Absender/eigene Anschrift Ort, Datum

Staatsminister Conrad Clemens
Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Postfach 10 09 20
01079 Dresden

**Bildungschancen im Kreis Bautzen**

Sehr geehrter Herr Minister Clemens,

lassen Sie mich mit ein paar ernüchternden Zahlen beginnen: 62 Prozent der Familien mit Schulkindern sind vom Lehrkräftemangel betroffen, an weiterführenden Schulen sind es sogar 72 Prozent der Familien. Das heißt ganz praktisch: An Gymnasien und Oberschulen fällt bei drei von vier Kindern häufig Unterricht aus. Das ist das Ergebnis einer Forsa-Umfrage von 2023. Noch mehr Familien gaben an, dass sie Auswirkungen des Lehrkräftemangels wahrnehmen: 86 Prozent der befragten Eltern stimmten der Aussage zu, dass in der Folge die Unterrichtsqualität erheblich leidet und Lernziele nicht erreicht
werden. Ebenso viele sind der Ansicht, dass sich die soziale Schere an Schulen weiter öffnet, weil die Familien diese Lernlücken unterschiedlich gut durch Unterstützung auffangen können. Die offiziellen Zahlen zum Unterrichtsausfall und das, was unsere Kinder täglich an den Schulen erleben, bestätigen diese Umfrageergebnisse.

An vielen Schulen im Landkreis Bautzen, so auch an unserer Schule xy, gehört Unterrichtsausfall leider zur Tagesordnung. Das belastet die Kinder, uns Eltern, aber auch die Lehrkräfte. Die wenigen Lehrkräfte, die da sind, müssen noch mehr leisten. Abordnungen, mit denen Ihr Ministerium versucht die größten Lücken zu füllen, belasten die Kollegien zusätzlich.

Daher wende ich mich mit diesem Schreiben an Sie und bitte Sie zu prüfen, mit welchen kurzfristigen Maßnahmen Sie die akute Unterversorgung an vielen Schulen im Landkreis Bautzen schnellstmöglich lindern oder gar beheben können. Bitte ermöglichen Sie zusätzliche Einstellungen – auch von Seiteneinsteigenden. Bitte stellen Sie mehr Vertretungsreserve und mehr Mittel für GTA-Angebote bereit. An vielen Schulen werden diese genutzt, um wenigstens einen kleinen Teil des Unterrichtsausfalls zu kompensieren.

Trotz der genannten Zahlen steht Sachsen in Bildungsstudien noch immer als Spitzenreiter in Deutschland dar – diese guten Ergebnisse wir der Freistaat langfristig nicht mehr liefern können, wenn dem Lehrkräftemangel an den stark betroffenen Schulen nicht zeitnah entgegengewirkt wird. Schon jetzt zeigt sich eine Verschlechterung der Bildungsergebnisse in fast allen Studien – auch für den Freistaat.

Mit welchen konkreten, kurzfristigen Maßnahmen werden Sie gegensteuern? Wir können wir als Elternvertreter Sie dabei vor Ort unterstützen? Ich freue mich auf Ihre Antwort bis Ende Oktober.

Mit freundlichen Grüßen